

Das know-how über Fake News

Wie kann ich sie erkennen und welche Wirkung haben sie?

Wir alle kennen diese Schlagzeilen, „Donald Trump verbreitet 5 Lügen am Tag“, „AfD argumentiert mit falschen Informationen im Bundestag“ oder ganz aktuell: „Erneut tausende Verschwörungstheoretiker auf den Straßen“. Doch was genau sind Fake News und wann begegne ich ihnen? Für viele Menschen ist dies trotz der Aktualität dieses Begriffes nicht ganz klar. Daher probieren wir mithilfe dieses Artikels Sie aufzuklären und vor allem zu schützen.

Fake News oder Falschmeldung

Was für jeden klar sein dürfte: Fake News sind falsche Nachrichten und Aussagen. Jedoch muss dieser Begriff klar von Falschmeldungen differenziert werden. Wenn beispielsweise ein Journalist einer Zeitung in seinem Artikel aufgrund einer falschen Quelle oder fehlendem Sachverständnis etwas Falsches in seinen Artikel schreibt, dann reden wir von einer Falschmeldung. Diese werden nach einer internen oder externen Faktenprüfung meistens auch widerrufen und richtig gestellt. Darauf sind die Journalisten auch angewiesen, da unter fehlerhaften Meldungen ihr Ruf und ihre Glaubwürdigkeit leidet. Daher sind Aussagen wie „Pinochiopresse“, „Lügenpresse“ oder „Fake News CNN“ seitens rechtspopulistischer Politiker haltlos.

Damit kommen wir nun zur Differenzierung zu Fake News. Diese sind ebenfalls inhaltlich fehlerhafte Meldungen, werden jedoch im Gegensatz zu Falschmeldungen der Presse vorsätzlich so veröffentlicht und haben eine irreführende oder desinformierende Intention. Die Urheber dieser Nachrichten versprechen sich hierdurch einen eigenen Vorteil, wie z.B. Geld, Diskreditierung eines politischen Gegners oder die Popularisierung der eigenen Person oder Ideen.



Social Media als Megaphon

Da die vorsätzliche Falschmeldung eine Straftat ist, findet die größte Verbreitung über Social Media statt, da den Usern hier eine gewisse Anonymität gegeben ist. Der ganze Fake News Artikel wird meistens auf einer externen Website gepostet, da hier die Absicht der Person, wie Werbeeinnahmen, besser umsetzbar ist. Die Nachricht wird dann mithilfe eines Fake Profils, das vertrauenswürdig erscheint, auf Social Media Plattformen wie Facebook oder Twitter an wahrscheinlich interessierte Personen geleitet. Durch einen unzureichenden Quellencheck oder Semi-Fakten im Artikel sind diese User von der Authentizität des Artikels überzeugt und senden ihn durch meistens hohe Brisanz an Bekannte weiter, wodurch der Artikel relativ einfach die Runde macht.

Die Probleme von Social Media Betreibern

Folglich werden vor allem durch Social Media Plattformen die Verbreitung von Fake News möglich. Doch auch für diese ist es schwierig hiergegen vorzugehen. So findet sich auf solchen Plattformen ein unglaublicher Datenstrom wieder. Millionen von Menschen posten Inhalte und die meisten hiervon sind völlig legitim. Daher besteht die erste Hürde bereits darin, erst einmal kritische Posts herauszufiltern. Um wirklich gerecht vorzugehen, muss man diese Posts auch einer externen Prüfung unterziehen, um sie als Fake News zu klassifizieren. Nun besteht für Facebook und Co hier nicht unbedingt die Notwendigkeit diese Beiträge und die dazugehörigen Profile zu löschen, da ihre wirtschaftliche Existenz auf einer großen Community und nicht einem hohen Wahrheitsgehalt basiert. Deshalb reicht es für sie (aus rechtlicher Notwendigkeit), diese Beiträge als Falschmeldung zu markieren.

Selective Exposure

Doch wie die Medienforscher Nikolai Promies und Dr. Philipp Müller berichten, ist diese Klassifizierung für viele Menschen irrelevant. So wollen viele Menschen einfach das, was ihnen gut passt, wahrhaben. Da solche Meldungen besser zu ihrer Weltansicht passen, sehen sie diese trotz Klassifizierung als Falschmeldung als wahr an. Dadurch, dass viele Prozesse mittlerweile auch sehr intransparent ablaufen, gibt es auch immer mehr Menschen, die solchen „alternativen Fakten“ Glauben schenken.

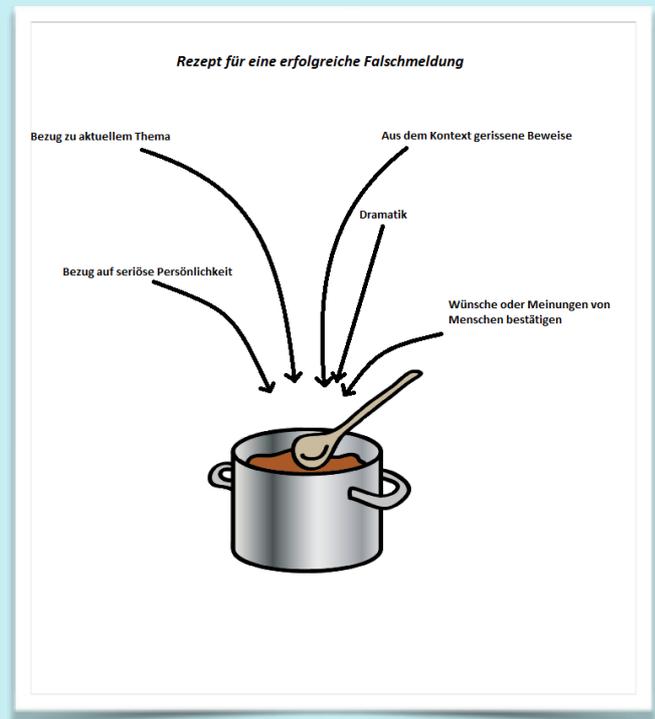
Handlungsmöglichkeiten und deren Nutzen

Nach diesen Darlegungen fragen sich jetzt sicherlich einige, wie man diesbezüglich Vorkehrungen treffen kann. Hierfür lassen sich zunächst einmal ein paar einfache Schritte nennen. Als erste Möglichkeit kann ein einfacher Impressumscheck schon ausreichend sein, um einige Seiten als Fake News abzutun. Entdecken Sie bei der Überprüfung fehlende bzw. inkorrekte Angaben oder dem Betreiber fehlt eigentlich jegliche Kompetenz für seine Aufgabe, können Sie diese Website als unseriös klassifizieren. Schwierig könnte hierbei werden, dass inzwischen viele Websites ein glaubwürdiges, wenn auch gefälschtes, Impressum haben. Diesem Umstand kann man durch andere Möglichkeiten wie die Überprüfung der Mailadresse, der Telefonnummer oder durch einen Blick auf die Website der DPA (Deutsche Presse Agentur) zum Check der Quelle entgegenwirken.

Eine weitere Möglichkeit ist auf jeden Fall auch noch die Quellenprüfung. Schauen Sie sich die vom Autor genannten Quellen kritisch an. Sind diese seriös, unterstützen Sie das Dargestellte, die Interpretation oder die Anschuldigung? Sollten keine Quellen angegeben sein, dürften Sie sich wahrscheinlich schon denken, dass dieser Artikel kein Gültigkeitsanspruch erhebt. Auch hier stößt man jedoch schnell auf das Problem, dass häufig gefälschte Quellen vorliegen und man sich auch hier nicht sicher sein kann.

Was diese Websites jedoch nicht fälschen können, ist der Doppelbefund. Überprüfen Sie einfach Quellen, von denen Sie wissen, dass sie seriös sind, wie Zeitschriften, den Rundfunk (ZDF, ARD,...) oder

REZEPT FÜR FAKE NEWS:



Wissenschaftsinstitute. Hierbei könnte lediglich kritisch werden, dass die zu überprüfende Website eine Exklusivmeldung gemacht hat und andere Plattformen einfach noch nicht im Besitz dieser Informationen sind. Allerdings müssten diese Informationen bei hoher Brisanz nach gewisser Zeit auch auf seriösen Quellen erscheinen.

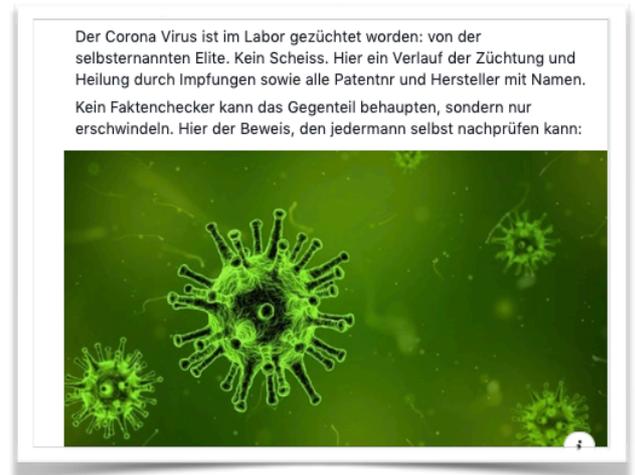
Des Weiteren ist es möglich, die Website auf Glaubwürdigkeit durch andere Institutionen oder NGOs (nicht an Gewinn interessierte Organisation) zu überprüfen oder gegebenenfalls zu melden. Beispielhafte Seiten hierfür wären die Tagesschauredaktion, Mimikama und das Recherchenetzwerk Correctiv. Es liegt natürlich nahe, dass diese Institutionen nicht alle deutschsprachigen Websites überprüfen können. Haben Sie eine Nachricht als Fake News enttarnt, hilft es natürlich, diese in der Kommentarfunktion als diese zu kennzeichnen. Außerdem, sofern Sie die Meldung von einem Bekannten weitergeleitet bekommen haben, sollten Sie diesen darauf aufmerksam machen, sodass er den Post nicht weiterleitet. Hierbei könnte natürlich schwierig werden, dass wie oben dargelegt, Medienforscher herausgefunden haben, dass Menschen das glauben, was zu ihrer Denkweise passt.

Eine weitere Möglichkeit, den Account zu melden, ist wie bereits oben dargestellt nur bedingt effektiv. Was zweifelsfrei effektiv und eigentlich auch unumgänglich ist, ist die stärkere mediale Beschulung der Allgemeinheit und vor allem der Schüler, wodurch auch eine höhere Kompetenz zum Erkennen von Fake News entstehen würde. Ebenfalls wichtig ist eine stärkere politische Bildung. So belegt eine Studie der Universität Duisburg-Essen aus dem Fach Politikwissenschaften, dass eine stärkere politische Bildung zu einem höheren Vertrauen in unser politisches System führt. Dies wäre bezüglich der Menschen, die glauben, was ihrer politischen Einstellung entspricht, hilfreich. Leider sind die meisten dieser Maßnahmen, die hier genannt wurden, zwecklos. Führen wir uns hierfür einfach nochmal die Theorie des Selective Exposure vor. Nehmen zweifelnde Menschen nun einen Doppelcheck vor oder überprüfen die Website auf Seriosität, so würden Teile von ihnen immer noch das glauben, was ihnen besser passt. Sie würden die zweite Quelle als unseriös abtun oder die Quellen bzw. Impressum als glaubwürdig klassifizieren. Daher bitte ich Sie auch in so eine Überprüfung mit einer neutralen Sachlichkeit und gesunder Skepsis zu gehen.

Gegenmaßnahmen

Durch die momentan brisante Situation wurden natürlich Gegenmaßnahmen eingeleitet, aber auch schon vorher ging man natürlich hiergegen vor. Gegen die Verschwörungstheorien im Internet veröffentlichten Ärzte und Virologen weltweit einen Brief, gegen diese Fake News vorzugehen. Die Betreiber der Plattformen sollen solche Beiträge stärker sanktionieren und es soll eine allgemeine Skepsis gegenüber solchen Behauptungen entstehen. Auch weitere Wissenschaftler haben die sozialen Netzwerke aufgefordert, stärker hiergegen vorzugehen. Dabei berufen sie sich auf die Bedeutung, die soziale Medien heutzutage haben, und somit auf die Verantwortung der Betreiber. Außerdem appelliert man noch an die Bürger, sich intensiver mit schlagkräftigen Meldungen aus unbekannter Quelle zu beschäftigen und diese zu prüfen. Des Weiteren möchte man eine Solidarität zwischen den Bürgern entfachen, damit man sich gegenseitig über Fake News aufklärt und warnt.

Vorsicht vor



Fake News während Corona-viele unerwünschte Folgen

Eine hohe tagesaktuelle Brisanz hat das Thema Fake News natürlich durch die aktuell anhaltenden Verschwörungstheorien rund um das Coronavirus. Verschiedene Verschwörungstheoretiker hatten diesbezüglich die gewagtesten Behauptungen aufgestellt, denen jeglicher Tropfen Wahrheit fehlt und völlig fern von Vernunft sind. Trotzdem schließen sich aus Frust von Beschränkungsmaßnahmen immer mehr Menschen den aktuellen Protesten an. Leider zeigen sich durch diese Proteste immer mehr unerwünschte Nebenwirkungen. Nicht nur dass diese Proteste ein unglaubliches Infektionsrisiko darstellen, obwohl wir uns momentan eigentlich in einer Phase der Erholung befinden, auch gesellschaftlich und politisch haben die Proteste unerwünschte Effekte.

Beginnen wir mit dem Hass auf die Person Bill Gates. Natürlich ist Bill Gates kein Heiliger. Wiederholte Verletzung des Kartellrechts, vorsätzliche Schwächung von Konkurrenten und Windows 8 (:D). All dies sind sicherlich keine Taten eines Weltverbessers. Trotzdem hat es keiner verdient, sich unhaltbare Vorwürfe anzuhören, dass er für den Tod von Tausenden Menschen verantwortlich sei. Durch die Proteste gerät außerdem der Fokus weg von aktuellen Problemen, wie Klimawandel, die Auswirkungen der Lockerungsmaßnahmen oder das Ermächtigungsgesetz und Gleichschaltung der Presse in Ungarn. Da wir uns immer noch in einer Krisenzeit befinden, ist dies definitiv unerwünscht.

Ein weiterer negativer Punkt ist, dass durch diese Proteste Rechts- und vereinzelt auch Linksextremen eine Plattform geboten wird. Diesbezüglich sind wir uns wahrscheinlich alle einig, dass wir kein Pegida 2.0 wollen. Außerdem durch die Proteste hervorgerufen ist die Senkung der Impfbefürworter laut statistica (Dienstleistung für Zeitungen im Bereich Datenerhebung). So seien statt 80% nur noch zwei Drittel der Deutschen bereit, sich gegen Corona zu impfen. Dies ist eine Dynamik, die auch in Zeiten von der Diskussion um eine Impfpflicht unerwünscht sind. Jedoch haben auch andere Falschmeldungen rund um das Coronavirus zur Zeit negative Effekte. Häufig kann man mittlerweile von einer geringeren Gefahr durch Covid-19 lesen, als es in den Medien behauptet wird. So etwas kann vor allem während einer Phase von Lockerungen, in der wir uns momentan befinden, zu unerwünschten Infektionsrisiken führen. Auch beliebt sind Tipps und Hilfen gegen den Virus. So werden von vielen Plattformen Schutzmaßnahmen oder anderes für den Umgang mit Sars-Cov-2 vorgeschlagen. Diese sind jedoch wirkungslos bis gefährlich. Dies ist eine Verbreitung von Informationen, die wohl vor allem Herrn Drosten und seinen Kollegen den Kopf schütteln lässt.

Zu guter Letzt haben wir noch die „Panikmache“ auf Social Media. Beispielsweise sollen durch neue Erkenntnisse eine neue Bedrohung des Virus ausgemacht worden sein. Daraus entstehen Zustände wie zu Beginn der Pandemie, etwa das Phänomen der Hamsterkäufe oder ähnliches. Allgemein werden durch solche Meldungen Ängste geschürt, die gesellschaftlich unerwünscht sind. Aus all diesen Gründen ist es zwingend notwendig, die Bevölkerung stärker über Fake News aufzuklären, da ansonsten durch brisante Meldungen von Facebook und deren virale Verbreitung Phänomene wie die Aluhüte in Verbindung mit Verschwörungstheorien, Hamsterkäufe oder anderes entstehen können, die uns als Land vor völlig unnötige Herausforderungen stellt, die wirklich vermeidbar sind.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen etwas Neues über das Thema mitgeben und eine Vorsicht bei Meldungen auf Social Media entfachen können.